

Top-Region für Denker und Lenker

Ulm | AZ | Die Innovationsregion Ulm ist eine von Deutschlands Top-Regionen für „Denker“ und „Lenker“. Das belegt der jetzt vorgelegte Prognos Karrieratlas.

Wo finden Fach- und Führungskräfte in Deutschland die besten Karrierebedingungen vor? Diese Frage beantwortet das Schweizer Beratungsunternehmen mit einer aktuellen Studie, die im Auftrag des Handelsblatts erstellt wurde. Anhand von 25 Indikatoren wurden die Chancen und Risiken hinsichtlich der Arbeits- und Lebensbedingungen für Fach- und Führungskräfte aller 150 Arbeitsmarktreionen in Deutschland bewertet. Prognos kommt zu dem Schluss, „dass nur 28 von 150 Regionen sehr gute Bedingungen für „Lenker“ und „Denker“ bieten und somit ausreichend auf den zunehmenden Fachkräftemangel vorbereitet sind“. Die Innovationsregion gehört dazu.

Viele junge Fachkräfte

Die Gruppe der „Lenker“ umfasst zum Beispiel Manager, Unternehmensberater, Geschäftsführer etc., in die Gruppe der „Denker“ wurden bei der Studie speziell die Gruppe der Ingenieure und Techniker einbezogen. Die Innovationsregion zählt zu den „sehr guten Regionen“, sei es bei den Perspektiven für „Lenker“ und „Denker“ oder als Standort, bei dem der Anteil der jungen Fach- und Führungskräfte besonders hoch ist. Diese „jungen Hot Spots“ seien von den Gefahren des demografischen Wandels erst zeitverzögert bedroht, da es ihnen gelinge, bereits heute junge Denker und Lenker für sich zu gewinnen und so mögliche Folgen des demografischen Wandels abzuschwächen, so Prognos.

➔ Weitere Informationen unter www.prognos.com/karrieratlas

Treffs und Termine

Arbeitskreis Energie trifft sich heute

Die Mitglieder der Arbeitskreise Energie und Mobilität der Lokalen Agenda Ulm treffen sich am heutigen Donnerstag, 6. November, 19.30 bis 21.30 Uhr im Weststadthaus, Moltkestraße 10 (Werkraum), zu einer Sitzung. Wie immer sind auch interessierte Bürger, die bisher noch nicht mitgemacht haben, bei den Agenda-Sitzungen willkommen.

Polizeireport

ERBACH

Auto kontra Bagger

Ein Verletzter und Totalschaden an einem Auto ist die Bilanz eines Unfalls am Dienstag auf der B311 bei Erbach. Ein 30-Jähriger fuhr dort mit seinem Opel kurz nach 14 Uhr zunächst hinter einem Bagger in Richtung Ulm. Obwohl ihn der Opelfahrer aus dem Landkreis Neu-Ulm überholte, bog der 43-jährige Baggerfahrer nach links in einen Feldweg ab. Die Wagen prallten zusammen. Das überstand der Autofahrer dank Gurt mit einer leichten Verletzung, an seinem Wagen entstand aber mit rund 3000 Euro ein Totalschaden. Am Bagger war kein Schaden zu erkennen.

ULM

Verkehrt geradelt

Eine Radlerin, die den Radweg an der Blaubeurer Straße auf der falschen Straßenseite benutzte, hat ein Autofahrer am Dienstag übersehen. Gegen 12 Uhr bog der 50-Jährige mit seinem Transporter aus einem Grundstück ein. Dabei rechnete er nicht mit der 55-Jährigen, die von rechts kam. Die Frau prallte gegen den Renault und stürzte. Glücklicherweise trug sie nur leichte Verletzungen davon. Der Rettungsdienst brachte die Verletzte zur Versorgung ins Krankenhaus. An den Fahrzeugen entstanden laut Polizei eher geringe Schäden.

Informationstag rund um Herz und Magen

Medizin Veranstaltungen am Samstag an der Uni und im Stadthaus

Ulm | AZ | Herzklappenerkrankungen sind das Thema am Samstag, 8. November, bei einem öffentlichen Patientenseminar im Stadthaus. Doch die Universitätsklinik Ulm lädt an diesem Tag auch parallel auf den Oberen Eselsberg ein: „Gereizte Stimmung im Bauch – Reizmagen und Reizdarm“, heißt dort von 9 bis 13 Uhr im Hörsaal der Medizinischen Klinik in der Albert-Einstein-Allee 23 das Thema. Denn während die Deutsche Herzstiftung den Monat November zum Herzmonat ausgerufen hat, ist am 8. November auch noch Magen-Darm-Tag.

Rund 15 Millionen Menschen in Deutschland leiden nach Angaben der Ulmer Universitätsklinik unter allgemeinen Beschwerden im Magen-Darm-Trakt. Werden keine organischen Gründe dafür gefunden, lautet die Diagnose oft Reizdarm oder Reizmagen. Weil die genauen Ursachen für die Empfindlichkeit von Magen und Darm bis heute nicht eindeutig geklärt sind, war

und ist es für die Betroffenen oft schwer, mit ihrem Leiden ernst genommen zu werden. Ärzte und Wissenschaftler des Universitätsklinikums erklären am Magen-Darm-Tag am Samstag, was man über die Entstehung der Krankheit weiß, wie man sie erkennen und behandeln kann, und stehen für Fragen des Publikums zur Verfügung.

Genauere Diagnose möglich

Reizmagen und Reizdarm machen sich durch Schmerzen im Oberbauch, Völlegefühl, schmerzhafte Blähungen oder Stuhlnunregelmäßigkeiten bemerkbar und schränken die Lebensqualität der Betroffenen ein. „Wir können die Krankheit heute trotz der recht unspezifischen Beschwerden sehr genau diagnostizieren“, erklärt PD Dr. Götz von Wichert, Leitender Oberarzt an der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin I. „Für die Betroffenen ist wichtig zu wissen, dass ihre Krankheit weder bedrohlich ist noch ein

erhöhtes Risiko für das Auftreten anderer Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes bedeutet.“

Menschen mit Reizmagen oder -darm leiden unter einer erhöhten Empfindlichkeit im Magen-Darm-Bereich. Bei der Entstehung können unter anderem Entzündungen eine Rolle spielen, eine Fehlbesiedlung des Darms zum Beispiel mit Bakterien oder eine gestörte Übermittlung von Schmerzsignalen. „Das Gehirn erhält über das vegetative Nervensystem Informationen, zum Beispiel über Darmbewegungen, die bei gesunden Menschen geblockt sind. Normale Vorgänge im Darm können so als Schmerz wahrgenommen werden“, erläutert Dr. von Wichert. Auch psychische Faktoren gehören zu den möglichen Gründen für die Entstehung von Reizdarm und Reizmagen.

Ernährungsumstellung hilft oft

Als Therapie hilft häufig eine gezielte Ernährungsumstellung, bei der je nach Beschwerden zum Beispiel bestimmte Quellstoffe eingesetzt werden. Vorübergehend können auch spannungs- oder schmerzlösende Medikamente eingesetzt werden, die dem Magen-Darm-Bereich Entspannung und damit die Absenkung der Reizschwelle ermöglichen. In bestimmten Fällen kann auch eine Psychotherapie helfen.

➔ Der Magen-Darm-Tag am Samstag, 8. November, ist eine deutschlandweite Veranstaltung der Gastro-Liga e. V. Der Ulmer Informationstag von 9 bis 13 Uhr an der Uniklinik ist öffentlich, der Eintritt ist frei. Kostenfrei ist auch das Patientenseminar am Samstag im Stadthaus zum Thema „Herzklappenerkrankungen“, das von 10 bis 13 Uhr stattfindet.



Am Samstag informieren Ärzte des Ulmer Universitätsklinikums nicht nur über Erkrankungen der Herzklappen, sondern auch des Magen-Darm-Trakts. Foto: zg

Mit mittelständischen Firmen im Ausland wachsen

Portrait Ulmer Firma Ingenics berät Unternehmen bei der Eröffnung neuer Standorte. 60 Prozent kommen aus der Automobilbranche

Ulm | mick | Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, müssen Unternehmen vor allem effizient arbeiten. Jörg und Oliver Herkommer, Brüder und Vorstände der Ulmer Ingenics AG, haben sich die Beratung von Firmen sowie die Planung von Produktionen und Fabriken auf ihre Fahnen geschrieben. Ihre Kunden kommen zu 60 Prozent aus der Automobilbranche, den Rest bilden Banken und Finanzdienstleister, Betriebe aus der Luftfahrt-, Maschinenbau- und Investitionsgüterindustrie.

Amerika wird unterschätzt

„Wir sind fokussiert auf mittelständische Unternehmen ab einer Mitarbeiterzahl von 100“, sagte Diplom-Ingenieur Oliver Herkommer bei einem Unternehmensbesuch des Ulmer Oberbürgermeisters Ivo Gönner. Was Ingenics tut, wenn eine Firma ihre Dienste in Anspruch nimmt, erklärte Jörg Herkommer am Beispiel eines Herstellers von Automobil-Präzisionstechnik, der eine Produktionsstätte in den USA



Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner (links) besuchte zusammen mit seinem Zentralstellenleiter Walter Laitenberger (zweiter v.r.) Jörg (rechts) und Oliver Herkommer, die zusammen das Ulmer Unternehmen Ingenics leiten. Foto: Seefeldler

eröffnet hat. „Wir stellen immer wieder fest, dass Amerika von der Herausforderung her unterschätzt wird“, bemerkte der Berater auch im Hinblick auf die kulturellen Unterschiede zu Deutschland. Nach einer ersten, groben Gesamtplanung, müssen mögliche Standorte miteinander verglichen werden, wobei regionale und gesetzliche Besonderheiten berücksichtigt werden müssen.

Dabei müssen Personal-, Transport- und Energiekosten analysiert und Verhandlungen mit lokalen Behörden über Genehmigungen und Fördergelder geführt werden. Nach der feineren Planung geht es weiter zur konkreten Realisierung, von der Organisation des Baus, der Auswahl der Lieferanten, bis zur Rekrutierung und Schulung von Mitarbeitern. „Wir brauchen viel Geduld und Ausdauer“, erklärte Herkommer die Voraussetzungen für seine Tätigkeit.

In der Zukunft, so glauben die Brüder, werden für das Unterneh-

men als Standorte vor allem die Türkei, Osteuropa und Mexiko von Bedeutung sein. „Das Thema Türkei ist für uns zunehmend interessant. Es ist ein großes, attraktives Land“, betont Oliver Herkommer. Dennoch beurteilt der Vorstand den Standort Ulm positiv. „Wir sind hier in der Region super aufgestellt“, unterstreicht er auch im Hinblick auf die beiden Hochschulen Ulm und Neu-Ulm, mit denen Ingenics zusammenarbeitet.

Keine Angst vor der Krise

Die derzeitige Finanzkrise wird sich nach der Meinung von Jörg Herkommer nicht zu drastisch auf sein Unternehmen auswirken. „Die Wachstumserwartung von 14 Prozent für das kommende Jahr wurde bislang noch nicht korrigiert“, bestätigt Bruder Jörg. Zumindest rechnen die Berater nicht mit einem Minuswachstum. „Wir sind auf Branchen konzentriert, die nicht so stark von der Krise betroffen sind“, so Oliver Herkommer.



„Raphael, in den Zeugenstand“ heißt die Komödie, die das Narrenbrette der Ulmer Narrenzunft zeigt. Foto: boz

Zoff im Gerichtssaal

Theater Das Narrenbrette der Narrenzunft Ulm spielt zum zehnten Mal für guten Zweck

Ulm | boz | Wenn am Ende Richter, Staatsanwalt und Verteidiger selbst vor Gericht stehen, dann kann es sich nur um eine Komödie handeln. Eine von den Komödien, die das „Narrenbrette“ der Ulmer Narrenzunft inzwischen seit zehn Jahren auf die Bühne bringt. Und das immer für einen guten Zweck. In diesem Jahr heißt das Stück „Raphael, in den Zeugenstand“. Und darin geht es um einen vermeintlich „unzüchtigen“ Papageien.

Seit Wochen schon wird auf der Bühne der Meinloh-Halle fleißig gewerkelt und unter der bewährten Regie von Senta Hudler geprobt. Es entstand ein Gerichtssaal, in dem in diesem Jahr wegen des Jubiläums sogar an vier Abenden die Fetzen fliegen werden.

Und worum geht es in dem Stück? Die Witwe Nora Sturm wird angeklagt, weil ihr Papagei Raphael nächtens unzüchtige Lieder gesungen haben soll. Im Laufe der Verhandlung stellt sich heraus, dass die drei Herren, die im Gerichtssaal als Berufskleidung schwarze Roben tragen, mit der Tochter der Angeklagten eine wilde Fete gefeiert haben, während die Mutter außer Haus war. Als sich dann noch herausstellte, dass die Tochter schwanger ist, ist alles für ein furioses Finale angerichtet, bei dem Richter, Staatsanwalt und Verteidiger auf der Anklagebank sitzen. Angeklagte und die beiden Zeuginnen werden nun zu Richtern.

Die Vorstellungen

Aufgeführt wird „Raphael, in den Zeugenstand“ am Samstag, 8. November, und Samstag, 22. November, jeweils um 19.30 Uhr, am Sonntag, 23. November, um 15.30 Uhr sowie am Samstag, 29. November, um 19.30 Uhr. Einlass immer eine Stunde zuvor. Der Eintritt kostet 6 Euro (ermäßigt 4 Euro). Vorverkauf bei Schreibwaren Grünvogel und Vessa Floristik (beide in Söflingen) sowie an der Abendkasse.

➔ Im Internet unter www.narrenbrette.de

Millionen-Diebstahl: 100 000 Euro Belohnung ausgesetzt

Polizei Ermittler hoffen auf Hinweise nach „AktENZEICHEN XY“

Ulm | AZ | Eine stattliche Belohnung ist jetzt im Zusammenhang mit der Unterschlagung eines Millionenbetrags am vergangenen Donnerstag in Ulm ausgesetzt worden. Die Veröffentlichung erfolgte damit am selben Tag, an dem in der Fernsehsendung „AktENZEICHEN XY ... ungelöst“ über den Fall berichtet wird.

Die betroffene Sicherheitsfirma und deren Versicherung haben für Hinweise, die zur Ergreifung des Gesuchten oder zur Wiederbeschaffung des Geldes führen, eine Belohnung in Höhe von bis zu 100 000 Euro ausgesetzt. Das teilten Polizei und Staatsanwaltschaft Ulm gestern mit.

Die Zuteilung der Belohnung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Sie ist nicht für Personen bestimmt, die Kraft Gesetzes oder Kraft Amtes zur Aufklärung von Straftaten verpflichtet sind. Haben mehrere Personen bei der Wiederbeschaffung der entwendeten Geldmittel entscheidend mitgewirkt, so wird die entsprechende Belohnung nach dem Verhältnis ihres Mitwirkens gezahlt.

Gerade von der Fahndung in „AktENZEICHEN XY ... ungelöst“ versprechen sich die Ermittler Hinweise auf den Aufenthalt des gesuchten 36-jährigen Türken Metin Yasar oder das von ihm benutzte Fahrzeug. Dieser Seat Altea mit dem Kennzeichen HH – EN 7017 ist seit dem Tattag verschwunden. Am Abend nach der Tat war Yasar selbst noch im Raum Sigmaringen von einem Zeugen gesehen worden. Seither fehlt auch von ihm jede Spur.

Staatsanwaltschaft Ulm und Polizeidirektion Ulm fahnden jetzt nach Metin Yasar und fragen:

- Wer hat Yasar seit Donnerstagabend gesehen?
- Wer kann Angaben über seinen Aufenthalt machen?
- Wem ist der blaumetallic-farbene Seat Altea mit dem Kennzeichen HH – EN 7017 aufgefallen?
- Wer kennt seinen Standort?
- Wer kann sonst sachdienliche Hinweise geben?

➔ Die Hinweise werden an die Ulmer Kriminalpolizei unter der Telefonnummer (0731)1880 erbeten.